



## Informationsbrief der Mendelssohn-Bartholdy-Schule, Sulzbach/Ts. für Eltern, Kollegen und Interessierte

Ausgabe **Winter 2012** (lfd. Nr. 11), 21. Dezember 2012



Liebe Schulgemeinde,

die Tage sind kürzer geworden, die Ferien nahen und mit den bevorstehenden Feiertagen sowie dem Jahreswechsel fahren die Emotionen Achterbahn.

Die Kaufhäuser quillen über, die Straßen sind von genervten Autofahrern gesäumt und in den Betrieben läuft alles hektisch auf den Jahresabschluss zu. Auch die Schule bildet hierbei keine Ausnahme, drängen doch Hausaufgaben und Klassenarbeiten dicht aufeinander.

Die Zeit rast und der Mensch rast ihr hinterher. Letztlich haben fast alle keine Zeit mehr. Die Römer drückten dies mit den Worten „tempus fugit“ aus. Geschichtlich betrachtet, haben wir mittlerweile einen Zeitgewinn erreicht. Eigentlich müssten wir alle Zeitmillionäre sein. Stattdessen fühlen wir uns wie Zeitbettler, die die Zeit nicht mehr im Griff haben. Doch worin liegen die Gründe für den scheinbaren Zeitmangel? Ein Grund dürfte wohl darin liegen, dass wir zu wenig miteinander ins Gespräch kommen.

Einsame Stunden vor dem Computer, starre Blicke auf das Handy-Display, hektisches Eintippen von SMS oder die am Ohr festanliegenden Kopfhörer, die wie ein Stoppschild mit der Aufschrift „Bitte nicht ansprechen“ wirken. Ein weiterer Grund besteht in einem übervollen Terminkalender, bei dem ein Event das andere jagt. Und beim gemeinsamen Abendessen, das es vielleicht noch im einen oder anderen Haushalt gibt, wird das Essen hastig verzehrt und nebenbei oberflächlich zugehört, sodass Nahrung und Gesprächsinhalte unverdaut entschwinden.

Und in der Schule sind viele Kinder derart aufgedreht, dass diese Nonstop-Aktivität nachdenklich werden lässt. Zu beobachten ist auch, dass sich die jungen Leute nur noch anschreien, anstatt im ruhigen Ton zu kommunizieren. Festzuhalten bleibt, dass die Ruhelosigkeit und der laute Lärmschwall mittlerweile alle Lebensbereiche unserer Gesellschaft erfasst haben. Ruhe gibt es fast nur noch auf Knopfdruck, wie z. B. der Besuch teurer Meditationskurse.

Ein Wunsch zu Weihnachten bleibt - nämlich, dass wir unseren Alltag so gut wie möglich entschleunigen, ein offenes Ohr für unsere Mitmenschen haben und uns einfach mehr Zeit nehmen.

In diesem Sinne gesegnete Weihnachten wünscht Ihnen

Ihr Redaktions-Team von MBS kompakt



## **Inhaltsverzeichnis**

1. Grußwort unserer Schulleiterin
2. Kunst in der Unterführung
3. Zurück zu G9!
4. Musikalisches Märchen
5. Berufsberatung - Was soll ich bloß werden?
6. Lesewettbewerb - Wer liest, gewinnt!
7. Die 10r-Abschlussklassen präsentieren ihre Hausarbeiten
8. „Einmal nach New York“: Projektprüfung der 9h
9. „Jung trifft alt“ - Besuch in den Taunus-Residenzen
10. Radio live erleben
11. Besuch einer Gerichtsverhandlung
12. Lesenacht zum Gruseln
13. Zeitreise in die Steinzeit - Projekttag der 6r2
14. ¡Me gusta mucho hablar español!
15. 60 und kein Bisschen leise
16. Weihnachtsfeier in der MBS

Wichtige Termine

Das Zitat zum Nachdenken

Impressum

## 1. Grußwort unserer Schulleiterin

Liebe Schülerinnen und Schüler, sehr verehrte Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns mit traurigen und freudigen Erlebnissen. Auch im nächsten Jahr stehen wir als Schule vor neuen Herausforderungen. Aber zunächst stehen die Feiertage, Silvester und die wohlverdienten Ferien vor der Tür.

Ich möchte mich auf diesem Weg noch einmal für die vertrauensvolle Zusammenarbeit sowohl mit dem Schulleiternbeirat, der Schülervvertretung, der Schulsozialarbeit und dem Kollegium bedanken.

Ebenso möchte ich mich für die gute und zuverlässige Zusammenarbeit mit unseren Hausmeistern Herr Mesbah und Herr Wagner und den Sekretärinnen Frau Marwan, Frau Heckenmüller und Frau Metternich bedanken.

Ich wünsche Ihnen allen friedliche Weihnachten und einen guten Start ins Jahr 2013!

Ihre  
Sara Morawietz

## 2. Kunst in der Unterführung

Der Tunnel unter dem Bahnhof Sulzbach-Nord hat eine neue farbliche Gestaltung bekommen. Die Klasse 9r2 der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS) bemalte die Wände mit modernen Motiven, die im Kunstkurs "Street Art" erarbeitet wurden. Wer jetzt durch den Tunnel unter dem Bahnhof Sulzbach-Nord geht, muss sich vorkommen, als ob er durch eine Gemälde-Galerie mit Motiven aus aller Welt wandelt, darunter Gummibären, Homer Simpson oder das Superman-Zeichen.

Auslöser war eine Projekt-Aktion der Celanese GmbH in Sulzbach im Rahmen einer "Week of Impact", also einer Woche, in der das Unternehmen „etwas positiv verändern will“. Und das in unmittelbarer Nachbarschaft, so Celanese-Personalleiter Rüdiger Dingeldey.

Vier Wochen hatte sich der Kunstkurs "Street Art" auf die Tunnelbemalung vorbereitet und nach geeigneten Motiven gesucht, die nachdenklich oder auch belustigend auf den Betrachter wirken. „Die Motivsuche war echt spannend“, berichtet Kunstlehrerin Katja Le Blond. Bei der Auswahl der Motive wurde darauf geachtet, ob die Umsetzung von „klein“ auf dem Zeichenblock auf „groß“ an den Wänden gelingen kann.

Also rückten noch vor den Herbstferien 20 Mitarbeiter der Firma Celanese mit Farbeimern, Pinseln, Abdeckplanen und Maßbändern an. Es folgte eine ausführliche Vorbesprechung. Dann wurden die Schüler mit Malerkitteln und T-Shirts eingekleidet. Jeder bekam einen Malabschnitt im Tunnel zugeteilt und die gewünschte Hintergrundfarbe dazu. Musik sorgte für lautstarke Untermalung. Zusätzliche Beleuchtung installierte der Bauhof.



Nach der Grundierung erfolgte eine längere Frühstückspause. Denn das großflächige Malen ging doch schnell in die Arme. Da leistete der Mitarbeiterstab mit Kommunikationsexpertin Frenze Taut an der Spitze wertvolle Hilfe. Mit Kreide wurden die Motive vorgezeichnet, Korrekturen waren da noch möglich. Bei den ungiftigen, wasserlöslichen Spezialfarben dann nicht mehr. Mit viel Freude und ausdauernder Motivation gestalteten die Realschüler die vierzehn Malabschnitte.



Nach den Herbstferien soll die Malaktion fortgesetzt werden. Doch leider mussten die Schüler schon erste Schmierereien auf den neuen Motiven feststellen.

Gerhard Schöffel

### **3. Zurück zu G9!**

Auf einem informativen Treffen des Kollegiums wurde Pro und Kontra von G8/9 intensiv erörtert. Da nicht alle Kolleginnen und Kollegen anwesend sein konnten, wurde der Gedankenaustausch auf der letzten Gesamtkonferenz fortgesetzt, und ein erstes Meinungsbild ergab schließlich eine fast einstimmige Mehrheit (2 Enthaltungen) dafür, dass sich unsere Schule unverzüglich auf den Weg mit Zielrichtung „Rückkehr zu G9“ machen sollte.

Das dafür notwendige Verfahren erfordert die Ausarbeitung eines pädagogischen Konzeptes und die Abstimmung in den schulischen Gremien (Gesamtkonferenz und Schulkonferenz), bevor es an den Schulträger und das Staatliche Schulamt weitergeleitet werden kann. Deswegen hat sich eine Arbeitsgruppe zusammengefunden, die unter dem Vorsitz der Schulleitung das weitere Vorgehen plant und festlegt.

Unser Ziel ist, die Begründung und das Konzept für die Rückkehr zu G9 noch vor den Weihnachtsferien dem Kollegium, dem Schulelternbeirat und der Schülermitverwaltung vorzulegen, um damit den durchzuführenden Konferenzen - zur Vorbereitung - eine Entscheidungsgrundlage an die Hand zu geben .

Für Januar dann, voraussichtlich am Montag, den 21.01.2013, ist eine Gesamtkonferenz und direkt im Anschluss daran eine Schulkonferenz geplant, um die Abstimmung in diesen Gremien zeitnah durchzuführen.

Gerne möchten wir dazu auch Ihre Meinung hören; bitte per Mail an:

[kompakt@mbs-mtk.de](mailto:kompakt@mbs-mtk.de)

Günter Köhler

### **4. Musikalisches Märchen**

Die freie Musikschule organisiert jährlich Konzerte unter anderem für die Ursulinen-Schule in Königstein und die Mendelssohn-Bartholdy-Schule in Sulzbach. Musiker der Frankfurter Bühnen (Oper) spielen ausgewählte Stücke: In diesem Jahr präsentierten sie am Dienstag, 9. Oktober „Peter und der Wolf“.

Sinn und Zweck ist vor allem, den Schülerinnen und Schülern die verschiedenen Instrumente vorzustellen und die klassische Musik näher zu bringen. Professionelle Musiker spielen dabei ihre Instrumente bis zur Perfektion. Die Veranstaltung war für die Schülerinnen und Schüler kostenlos, sie wurde von der Musikschule Bad Soden finanziert. Alle Instrumente können an der Musikschule erlernt werden, die teilweise auch in der MBS am Nachmittag unterrichtet.

Philip Brandt

## 5. Berufsberatung – Was soll ich bloß werden?



Für die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen, die ihre Schullaufbahn mit der bestandenen Abschlussprüfung (zumindest vorläufig) beenden möchten, hat die Frage der Berufswahl eine ganz besondere Bedeutung. Und da ist zunächst erst mal großer Informationsbedarf.

In den Gesprächen mit der Berufsberatung wird ganz gezielt auf persönliche Fragen der Schüler eingegangen. Deshalb ist es sehr wichtig

frühzeitig mit der Berufsberatung Kontakt auf zu nehmen, wenn ihr

- einen für euch passenden Beruf sucht,
- Fragen zu Ausbildungsinhalten habt,
- eine Ausbildungsstelle sucht,
- noch nicht wisst, was ihr nach der Schule machen sollt,
- Fragen zum Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt habt,
- einen Berufswahltest machen wollt,
- Fragen zur Bewerbung habt,
- in eurem Wunschberuf keine Stelle findet und nach Alternativen sucht,
- gesundheitliche oder schulische Schwierigkeiten habt und deshalb besonderen Rat und Hilfen benötigt.

Mein Name ist Petra Weil. Ich bin Berufsberaterin und bei der Agentur für Arbeit in Hofheim beschäftigt. Als Berufsberaterin biete ich jeden Monat Sprechtage in der MBS an. An diesen Tagen stehe ich euch für alle Fragen rund um Berufswahl, Ausbildungsstellensuche und weiterführende Schulen zur Verfügung. Ich freue mich auf euer Kommen. Termine kennt der Klassenlehrer. Sie werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Petra Weil

## 6. Lesewettbewerb – Wer liest, gewinnt!

Wer liest, gewinnt. Anna Lanaras ist die neue „Vorlese-Heldin“ der Mendelssohn-Bartholdy-Schule. Als Schulsiegerin wird sie mit der zweitplatzierten Dina Jusupovic die MBS beim Kreisentscheid in Hofheim vertreten.

Seit vielen Jahren nimmt auch die MBS am bundesweiten Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels teil. Zum 54. Mal waren die Sechstklässler

aller Schulformen dazu eingeladen. Erstmals wurde nicht mehr nach Hauptschule, Realschule und Gymnasium unterteilt.

Gewichtet werden Lesetechnik, Textverständnis und Textgestaltung. Jeder darf Buch und Textabschnitt selbst wählen. Die Lesedauer beträgt drei Minuten. Nicht zugelassen sind Schullesebücher, Lyrik, Mundart- und Theaterstücke. Erst werden die Klassensieger ermittelt, dann der Schulsieger in einer Endrunde gekürt.



Und knapp fiel das Lesesteichen im Finale aus, bei dem alle Klassensieger um die Wette lasen. Letztendlich hatte dann Anna Lanaras aus der Klasse 6r2 ganz knapp die Nase vorne. „Sie war lesetechnisch einen Tick besser“, begründete Deutschlehrerin Sara Farr, die den Wettbewerb an der MBS koordinierte, die Entscheidung der siebenköpfigen Jury, bestehend aus Lehrkräften und lesestarken Sechstklässlern. Anna las aus dem Buch „Warrior Cats - In die Wildnis“ von Erin Hunter. Darin bekämpfen sich Katzen-Clans, und der kleine Kater Sammy möchte Mut beweisen und sich dem Donner-Clan anschließen. Die zweitplatzierte Dina Jusupovic hatte als Lieblingslektüre „Greggs Tagebuch“ von Jeff Kinley ausgesucht.

Weiterhin nahmen am finalen Lesen teil: Vanessa Wanaus mit einem Harry-Potter-Band, Gianluca Alessi („Im Banne des Zyklopen“) und Alexander Kömpf, der aus Hitchcocks „Das leere Grab“ vortrug. Als Anerkennung bekamen alle Finalisten Urkunden und Bücher.

Gerhard Schöffel



## 7. Die 10r-Abschlussklassen präsentieren ihre Hausarbeiten

Natürlich waren viele Schülerinnen und Schüler aufgeregt, als sie vor der Prüfungskommission (Vorsitzender, Betreuer, Protokollant) standen - für die meisten zum ersten Mal - und ihre Hausarbeit präsentierten.

Ihre Aufgabe war, in einem ca. 10-minütigen Vortrag mit Hilfe von Plakaten, Bildern, PowerPoint-Folien etc. und in freier Rede den Prüfern den Inhalt ihrer Hausarbeit „rüberzubringen“ und anschließend die eine und andere Frage zu beantworten.

Das Thema konnten sie frei wählen, und es war Interessantes und auch Kritisches aus vielen Gebieten zu hören und zu sehen: Aus Politik und Wirtschaft, aus Gesellschaft, aus Kunst, Physik, Geschichte, Zeitgeschehen Biologie, Sport u. v. m.

In einem 2-tägigen Lehrgang wurden unsere Schülerinnen und Schüler mit Vortrags- und Präsentationstechniken vertraut gemacht und auf ihren „großen Auftritt“ vorbereitet. Viele haben das mit Bravour umgesetzt und die Prüfung mit gutem Erfolg bestanden.

Nachfolgend eine kleine Auswahl aus dem bunten Reigen der Themen:

- Warum gibt es Fairtrade?
- Die Berliner Mauer - Eine völlige Handelsblockade?
- Wird der klassische Paartanz in Zukunft noch Bestand haben?
- Wie lange hält der EURO noch?
- Marihuana - Anwendung, Wirkung und Legalisierung
- Bevölkerungsentwicklung in der Bronx
- Kleinwüchsigkeit
- Kraftsport - Risiken bei Jugendlichen in der Wachstumsphase
- Facebook - Eine Sucht?
- Jugoslawien - Warum zerfiel der Vielvölkerstaat?
- Pest - Ist diese Krankheit heutzutage noch eine Gefahr für die Menschheit?
- Die Atompolitik des Iran - Ist damit der Weltfrieden gefährdet?
- Globalisierung - Ein Risiko oder eine Chance für die Entwicklungsländer?

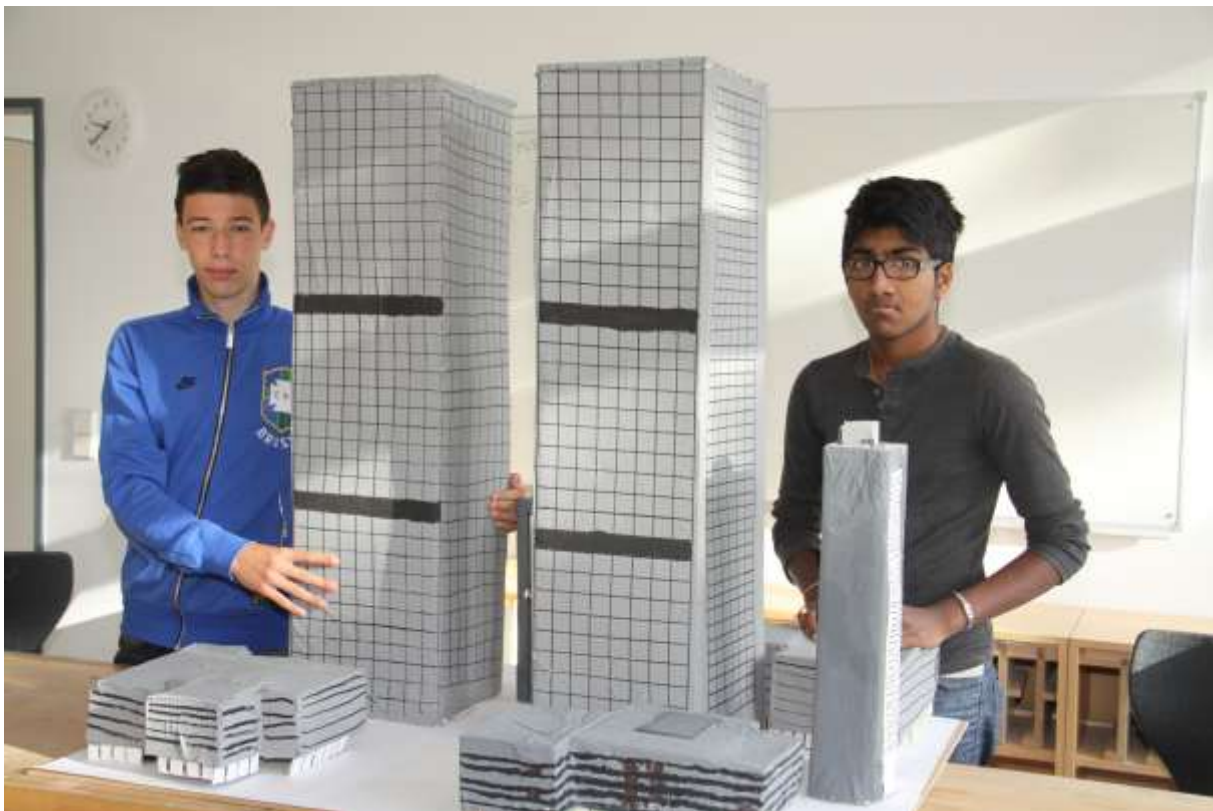
Günter Köhler

## 8. „Einmal nach New York“: Projektprüfung der 9h

Tolle Werkstücke fertigte die Abschlussklasse 9h der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS) an. An der Präsentation der Projekte konnten jetzt auch Mitschüler teilnehmen. Die Nachbildung der Türme des World Trade Centers ragte dabei besonders heraus. Jede Projektgruppe bekam beste Bewertungen.

Alle Abschlussklassen einer Hauptschule müssen eine Projektprüfung ablegen und dürfen sich das Thema ihres Projektes selbst aussuchen. Auch im Klassenverband der Klasse 9h der MBS wurden alle möglichen und unmöglichen Vorhaben diskutiert. Lassen sich Vorschläge auch technisch umsetzen? Welche Werkstoffe müssen besorgt werden? Gibt es genügend Informationen über das Projekt? Was kostet das Material?

„Natürlich musste ich bei der Themenfindung etwas lenkend beraten“, erzählte der Klassenlehrer der 9h, Zeljko Grabovac. Dabei versuchte er, dass sich möglichst Hobbys und Interessen der Neuntklässler in ihren Projekten widerspiegeln. Denn nicht alle Planungen würden so locker umsetzbar sein. Doch etwas Tolles bauen - das wollten vor allem die Jungs und zugleich hoch hinaus wie beim Bau des Eiffelturms oder der Nachbildung des World Trade Centers. Die schrecklichen Bilder vom 11. September 2001 haben Filip Spasojevic und Suvi Suveerdralingam derart schockiert, dass sie mehr über die Ereignisse erfahren wollten und die beiden durch Flugzeuge zerstörten Türme nachbauten. Ihr Traum: „Wir wollen auch mal nach New York.“



Dafür blieben andere Projektgruppen „auf dem Boden“. Eine kleine, alte Dampfmaschine diente als Einstieg, um über die Industrielle Revolution zu berichten, die Mitte des 19. Jahrhunderts in England mit der Erfindung der Dampfmaschine ausgelöst wurde und ganz Europa erfasste. Oder: Ein kaputtes BMX-Rad wurde repariert, aufgemotzt und zum Spaß „umfrisirt“ - nämlich Kurbeln und Inlager vertauscht. Die Probefahrt mit dem neuen Gefährt erzeugte viel Heiterkeit bei den Mitschülern und Lehrkräften, die die Projektergebnisse benoteten.

Dagegen hatten die Mädchen mit Technik und Bauplänen wenig im Sinn. Sie zeigten in ihrer Präsentationsarbeit beispielsweise den „Arbeitsalltag einer Krankenschwester“ und hospitierten vorher im Höchster Krankenhaus. Ein anderes Team hielt die Herstellung der Werkstücke vom ersten Handgriff bis zur Fertigstellung in einer Fotodokumentation fest.

Gerhard Schöffel

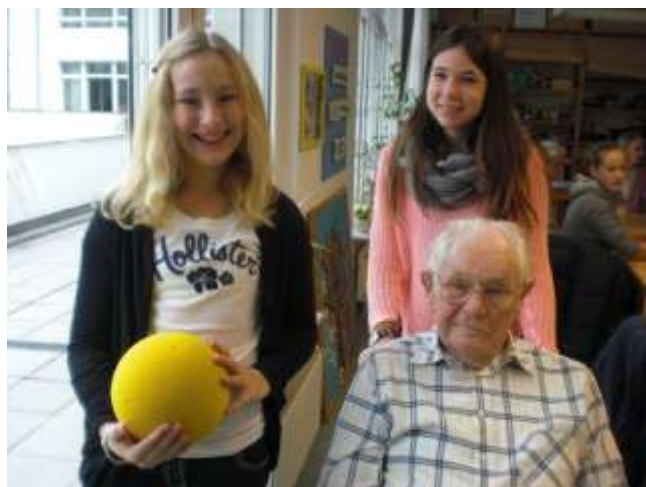
## 9. „Jung trifft alt“ – Besuch in den Taunus-Residenzen

Fast schon eine kleine Tradition ist es, dass Schülerinnen und Schüler der MBS in die Taunus-Residenzen gehen und den Bewohnern dort für ein paar Stunden Gesellschaft leisten. Das Projekt mit den Schülerinnen und Schülern des evangelischen Religionsunterrichts Jahrgang 7 bei Frau Marhold-Wormsbächer mit dem Thema „Diakonie“ umfasst alle zwei Wochen zwei Stunden „Praxis“ im Altenwohnheim. Jeder Schüler oder jede Gruppe soll einen alten Menschen zu betreuen, mit ihm zu spielen oder sich auch „nur“ unterhalten. Dabei kommt es aber darauf an, laut zu sprechen, auf den alten Menschen einzugehen, ihn erzählen zu lassen oder nur ab und zu mit einem Getränk zuzuprosten.



Im Unterricht werden dann die Erfahrungen, die man an einem Praxistag gemacht hat, nachbereitet und besprochen. Inzwischen haben die Schüler ihre festen Bezugspersonen, werden von ihnen freudig begrüßt und sehnsuchtsvoll erwartet. Manche sammeln Blumen, um etwas mitzubringen, während einige Mädchen sich vorgenommen haben, einer alten Dame ein kleines Fläschchen Coca-Cola mitzubringen, weil sie bemängelte, dass man das in den Taunus-Residenzen nicht bekommen könne. Helena ist so begeistert von diesem Projekt, dass sie äußerte, sie könne sich vorstellen, in diesem Bereich später zu arbeiten.

Im Januar wird das Projekt beendet sein, sicherlich wird der eine oder andere trotzdem auch weiterhin seinen Partner besuchen. Denn fest steht für die Schülerinnen und Schüler schon jetzt: Was die alten Menschen erzählen, ist für sie eine Bereicherung!



Gabriele Marhold-Wormsbächer

## 10. Radio live erleben



Einmal erleben, wie Radio und Fernsehen gemacht wird, das konnten unsere Schülerinnen und Schüler der Klasse 10r1 bei einem Besuch im Hessischen Rundfunk in Frankfurt genau mitverfolgen.

Im Rahmen des Musikunterrichts bei Frau Marhold-Wormsbächer konnten die Schülerinnen und Schüler miterleben, was es bedeutet, Radio zu gestalten. Dabei wurden rechtliche Fragen geklärt, denn der Moderator kann nicht nach seinem Geschmack die Musiktitel aussuchen, das erledigt die Musikredaktion. Erstaunt waren viele, dass die ARD eine Arbeitsgemeinschaft von vielen Sendern in Deutschland umfasst und bestimmte Sendeplätze hat. Viele Fragen wurden gestellt. Das Interesse war so groß, dass die Führung mehr als zwei Stunden dauerte.

Gabriele Marhold-Wormsbächer



## 11. Besuch einer Gerichtsverhandlung

Am 29. November unternahmen die Klassen 8g1 und 8g2 zusammen mit Frau Wilzcek und den PoWi-Lehrern Herr Köhler, Herr Herbst und Frau Erbedinger einen Ausflug zum Amtsgericht nach Frankfurt. Passend zum aktuellen Unterrichtsthema wollten sie sich eine Gerichtsverhandlung anschauen. Hier der Bericht einer Schülerin:

Endlich war es soweit! Nachdem unser letzter Gerichts-Termin schon verschoben wurde, ging es jetzt tatsächlich ab nach Frankfurt zum Amtsgericht. Wir durften live bei einer echten Gerichtsverhandlung dabei sein. Natürlich kennen wir alle Barbara Salesch & Co. aus dem Fernsehen und hatten dementsprechende Erwartungen...

Um 8 Uhr morgens fuhren wir mit der S-Bahn zum Amtsgericht nach Frankfurt. (Über)pünktlich um 10.30 Uhr betraten wir die Eingangshalle und passierten die Sicherheitskontrollen - wir durften keine spitzen Gegenstände bei uns tragen.

Beide Klassen gingen in verschiedene Gerichtssäle - die 8g1 hatte einen Fall mit Körperverletzung und Diebstahl - wir dagegen einen Diebstahls-Fall.

Als wir im Gericht saßen, warteten wir ungeduldig auf den Richter. Als dieser erschien, standen wir alle auf. Die Anklage in unserem Fall lautete: Der Angeklagte soll Parfüm, Kleidung und erneut Parfüm geklaut haben - also angeklagt wegen 3-fachen Diebstahls. Der Grund war, dass er zu dieser Zeit heroinsüchtig war, jedoch seit Mai in Therapie sei. Der Angeklagte wurde schon einmal in Friedberg verurteilt, damals auf Bewährung. Sein Anwalt erklärte die Gesamtsituation: Der Angeklagte habe seit Mai keine Drogen und keinen Alkohol mehr zu sich genommen. Als der Richter alles gehört hatte, fasste der Staatsanwalt das Gesagte zusammen und zählte die maßgeblichen Gesetze auf. Anschließend schlug er ein Urteil vor: Der Angeklagte soll eine Geldstrafe oder eine Freiheitsstrafe (bis 5 Jahre) bekommen - der Anwalt schloss sich dem an. Der Richter zog sich für 5 Minuten „Pause“ zurück und verlas anschließend das Urteil: Der Angeklagte bekommt 6 Monate Freiheitsstrafe, je Straftat 2 Monate. Der Richter orientierte sich am vorigen Urteil aus Friedberg. Jeder stimmte seinem Urteil zu. Mahnende Worte gab es in dem abschließenden Plädoyer des Staatsanwalts in unsere Richtung gegenüber der „gefährlichen Droge Heroin“ - was wir sehr eindrucksvoll fanden.

Da dieser Fall schon nach 30 Minuten vorüber war, bekamen wir die Erlaubnis auch noch bei dem nächsten Fall zuzuschauen. Es trat ein neuer Angeklagter ein - diesmal sogar in Handschellen und bewacht - allerdings ohne Anwalt. Wieder wurde die Anklage vorgelesen: Der Angeklagte soll unter Alkoholeinfluss in einer Pizzeria eine Handtasche gestohlen haben. Bei der Polizei sagte er, er hätte die Tat begangen, im Gericht jedoch sagte er, er könnte sich an nichts mehr erinnern. Der Richter machte dem Angeklagten Druck, denn er sollte die Wahrheit sagen. Dann gab dieser alles zu. Anschließend trat eine Zeugin ein, deren Sohn an der Tat mitbeteiligt war. Das Urteil: Der Angeklagte bekam 6 Monate Freiheitsstrafe und 120 Stunden gemeinnützige Arbeit.

Abschließend können wir sagen, dass die Gerichtsfälle im Fernsehen NICHTS mit der Realität zu tun haben.

Nadine Netscher (8g2), von der Redaktion gekürzt

## 12. Lesenacht zum Gruseln

Gruseliger geht es kaum. Eine Lesenacht mit Gruselbüffet in der Schülerbücherei. Dazu eine Nachtwanderung durch den Eichwald. Doch nur wenige Leseratten hielten bis Mitternacht durch.

Zum dritten Mal fand eine "Halloween-Lesenacht" an der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS) statt. 15 Kinder aus der 5. und 6.Klasse nahmen daran teil. Alle sind in der Lese-AG, die von Deutschlehrerin Silvia Borchert geleitet wird.

Am frühen Abend trafen sich die Leseratten in der Schülerbücherei der MBS. Jeder sollte einen Beitrag zum Gruselbüffet leisten. Jeder versuchte den anderen mit schaurigen Objekten zu übertreffen. Schließlich lagen Muffins des Schreckens, gefüllte Gruselkürbisse, riesige Spinneneier, Monsteraugen, Würmer im Kuchentag und vieles mehr auf Gruseltisch.



Nachdem jeder seinen Schlafplatz in der Bücherei gefunden hatte, gingen die Schüler in Verkleidung bei den Nachbarn der Schule klingeln, um "Süßes oder Saures" für die lange Nacht zu ergattern. Die Anlieger waren aber vorher über den Besuch zu später Stunde informiert worden, zumal die Lesenacht nach der offiziellen Halloween-Nacht erfolgte. Im Anschluss brachen die Gruselkinder zur Nachtwanderung durch den Eichwald auf, die aber aufgrund des schlechten Wetters vorzeitig abgebrochen werden musste. Zurück in der Schule wärmte sich die Gruppe bei heißem Tee auf und machte es sich mit Lektüre aus der Bücherei gemütlich. Gemeinsam wurden Gruselgeschichten gelesen. Nach einer schaurigen Gute-Nacht-Geschichte durfte noch mit der Taschenlampe weitergelesen werden.

Von wegen "Lesen die ganze Nacht durch"! Einige hielten nur bis Mitternacht durch, ganz wenige bis drei Uhr morgens. Kein Wunder, dass die meisten noch recht verschlafen beim gemeinsamen Frühstück mit den Eltern zusammensaßen. "Die Lesenacht hat den Kinder sehr gut gefallen", berichtete Silvia Borchert. Sicherlich konnte dies zur Leseförderung und Lesemotivation der Kinder beitragen.

Gerhard Schöffel

## 12. Eine Zeitreise in die Steinzeit - Projekttag der 6r2 -

Am 4.12.2012 nahmen wir, die Klasse 6r2, an einen Projekttag zum Thema „Steinzeit“ teil. Dazu wurde die Archäologin Eva Knapp eingeladen. Sie brachte uns viele tolle Sachen aus der Steinzeit mit.



Erst redeten wir über den berühmten Steinzeitmenschen Ötzi. Dann durften wir Tim (einen Klassenkameraden) als Ötzi verkleiden. Er sah richtig lustig aus. Im Anschluss durften wir mit zwei Feuersteinen versuchen, Funken zu erzeugen. Danach machten wir Höhlenmalerei, naja nicht direkt in der Höhle, sondern wir zerknitterten ein Blatt Papier und falteten es wieder auseinander, damit es in seiner Struktur einer Höhlenwand ähnelte. Darauf malten wir mit Kohle und Steinfarbe Stiere. Als nächstes schnitzten wir ein Stück Holz, ritzten Buchstaben oder Zeichen ein, die wir mit einer Hagebutten-Wasser-Mischung einfärbten. Durch einen angeknöteten Faden wurde daraus eine Kette. Zum Schluss stellten wir uns eine eigene Pfeilspitze her, die wir ebenfalls an einen Faden befestigten und somit eine weitere Kette erhielten. Die Zeit verging sehr schnell und leider mussten wir dann schon aufräumen. Zu guter Letzt bekamen wir alle eine Süßigkeiten-Kette. Diese war super lecker! Es war ein toller Tag!



Ana Dohm (Schülerin der 6r2)

## 14. ¡Me gusta mucho hablar español!

Seit August 2012 unterrichte ich Spanisch, meine Muttersprache, an der MBS. Das tue ich sehr gerne, da diese Sprache einfach schön ist und deren Kultur so vielseitig. In Spanien hat jede Provinz und in Lateinamerika hat jedes Land so seine eigenen Sprichwörter und Gebräuche. Aber wir sprechen alle Spanisch! Wenn ich mich mit Spaniern, Mexikanern, Ecuadorianern, Chilenen oder Argentinern, usw. treffe, finde ich es immer erstaunlich, dass wir alle miteinander reden können. Und reden, das tun wir Spanischsprechenden sehr gerne!

Meine Schüler haben im August mit Spanisch angefangen und sie machen große Fortschritte. Ich kann es kaum erwarten, mit ihnen nur Spanisch zu reden. Das werden sie sicherlich schaffen, da sie hochmotiviert und sprachbegabt sind. Es macht mir viel Spaß ihnen meine Sprache zu lehren.

Weihnachten haben wir gefeiert mit *Tapas'* und Wein (naja Traubensaft, aber aus einer Weinflasche!). Als Vorbereitung auf das nächste Jahr haben wir eine Folge der sehr bekannten spanischen TV-Serie „*Cuéntame como pasó*“ geguckt. In Spanisch und ohne Untertitel!

¡Feliz Navidad a todos y próspero Año Nuevo!



Mis chicos y chicas: Bilal, Mark, Jelson, Florian, Demian, Dion, Alina, Johannes y Amina.

Claudia Pérez Galindo



## 15. 60 und kein Bisschen leise

Ludwig Götz, eine Institution an der Mendelssohn-Bartholdy-Schule, wurde 60 Jahre alt. Den Jubeltag feierte der rundum beliebte Leiter des Realschulzweiges aber erst so richtig mit dem Geburtstagskonzert seiner Band "Stella Artois".

Eigentlich wollte Ludwig Götz seinen 60. übergehen. Aber die Kollegen der MBS traten am Donnerstag vergangener Woche zur "Gratulationstour" an. Da war "der Ludwig" doch ziemlich gerührt und lud das Kollegium zum Konzert in den "Adlerhof" in Bad Soden ein. Dort rockte der Pauker mit seiner Band "Stella Artois", spielte abwechselnd das Saxophon und die Gitarre.

Mit ihm feierten zahlreiche Lehrer-Kollegen und ehemalige Schüler.

Geboren wurde Ludwig Götz am 13. Dezember 1952 in Obermuckstadt in der Wetterau. „Und zwar in der Hintergasse 1“, betonte der Jubilar feixend. Nach der Schulzeit in Darmstadt und dem Abitur an der Bischof-Neumann-Schule in Königstein studierte er Musik und Gesellschaftslehre an der Uni Frankfurt.

Erste Unterrichtserfahrungen sammelte der Vollblutmusiker mit einem Lehrauftrag an der Gluckenstein-Schule in Bad Homburg. 1979 beendete er das Referendariat. Daran schloss sich eine Ausbildung zum Diplom-Sozialarbeiter an. Seit 1984 unterrichtet Ludwig Götz an der MBS, früher Eichwaldschule (EWS). Im Januar 2001 erfolgte die Ernennung zum Leiter des Realschulzweiges an der MBS.

Musik in allen Variationen ist die absolute Leidenschaft des Realschulleiters Götz. Vier Gitarren hängen in seinem Dienstzimmer „als Zeichen permanenter Musikalität“, wie der Profisaxophonist selbst über sich behauptet und bedient dabei noch vorsichtig die neue Kaffeemaschine, die ihm Kollegen geschenkt haben.



Realschulleiter Ludwig Götz am Schreibtisch seines Dienstzimmers.

Gerhard Schöffel

## 16. Weihnachtsfeier in der MBS

Das hat längst schon eine kleine Tradition: Am Mittwoch, dem 19.12.2012, pünktlich um 19 Uhr eröffneten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5r2 mit den Liedern „In der Weihnachtsbäckerei“ und „Feliz Navidad“ unsere Weihnachtsfeier. Die Aula war „brechend voll“ und den Besuchern wurde ein buntes Programm geboten; es würde den Rahmen sprengen, alle Programmpunkte (insgesamt 22!) im Einzelnen aufzuzählen. Die Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen, also von Klasse 5 bis 10, haben sich mächtig engagiert und Lieder gesungen, mal im Chor, mal als Duett und auch solo, auch in englischer Sprache, die Instrumentalisten haben den Gesang musikalisch begleitet, mal wurden Gedichte vorgetragen und Geschichten vorgelesen, es wurde ein kleines Theaterstück aufgeführt, es gab Tanzeinlagen und vieles mehr. Die Besucher hatten ihre Freude und haben die Akteure mit viel Beifall belohnt.

Günter Köhler



## Wichtige Termine

- 21.12.2012 nach der dritten Stunde Beginn der Weihnachtsferien  
11.01.2013 Start zum Skilehrgang der Jahrgangsstufe 7,  
Rückkehr am 18.01.2013  
14.01.2013 Beginn des Unterrichts nach Plan  
29.01.2013 Sprechtag der Berufsberaterin Frau Weil,  
bevorzugt für Schülerinnen und Schüler der Klasse 9h  
01.02.2013 Zeugnisausgabe, Unterrichtsschluss nach der dritten Stunde  
04.02.2013 unterrichtsfrei (Ausgleich für den Tag der offenen Tür)  
11.02.2013 unterrichtsfrei (Rosenmontag)  
12.02.2013 Faschingsdienstag, der Unterricht endet nach der 4. Stunde  
16.02.2013 Tag der offenen Tür - Unsere Schule stellt sich vor  
22.02.2013 Elternsprechtag  
22.02.2013 Lernstandserhebungen in den Jahrgangstufen 6 und 8,  
weitere Termine: 26.02. und 28.02.2013  
26.02.2013 Sprechtag der Berufsberaterin Frau Weil  
13.03.2013 Schulelternbeirat (Aula, 20 Uhr)  
14.04.2013 Start der 1. Wattenmeerfahrt der Jahrgangsstufe 5,  
Rückkehr am 20.04.2013  
21.04.2013 Start der 2. Wattenmeerfahrt der Jahrgangsstufe 5,  
Rückkehr am 27.04.2013  
10.06.2013 Fahrt der Jahrgangsstufe 8 nach Eastbourne, England,  
Rückkehr am 15.06.2013

Das Zitat zum Nachdenken:

Mitteilung eines Statistischen Landesamtes:

„Einer neuen wissenschaftlichen Untersuchung zufolge  
können 4 von 3 Schülern nicht richtig rechnen!“

(Verfasser unbekannt)

## Impressum

Mendelssohn-Bartholdy-Schule, Öffentlichkeitsarbeit / Elternarbeit  
Redaktionsteam: Frau Troppitz, Frau Madjo, Frau Helle, Herr Köhler, Herr Trautmann  
Staufenstraße 35, 65843 Sulzbach a.Ts. / Telefon: 06196 / 6592460  
Homepage: [www.mbs-mtk.de](http://www.mbs-mtk.de)  
Mail: [kompakt@mbs-mtk.de](mailto:kompakt@mbs-mtk.de)